

ANSBACH (ewa) – Irgendwie war bei dieser Inszenierung der Theater AG des Platen-Gymnasiums alles anders, und doch blieb es eindeutig ein Shakespeare'scher Theaterspaß, der stellenweise eine valentineske Note trug. Die Gruppe hat die Handlung zwischen Jugendpunk, Amtsstube und Feenwald angesiedelt, mit Originaltextauszügen und neu gefassten Dialogen variiert. In drei Aufführungen zeigten die Schüler eine erstaunlich frische und lebendige Adaption der Komödie von William Shakespeare. Der „Sommernachtstraum“ wurde zur „Mittsommer-Madness“.

Helena (Verena Kronberger) liebt Demetrius (Uli Gögelein), der will sie aber nicht. Lysander (Yannik Bäsman) und Hermia (Annika Meyer) lieben sich, dürfen aber nicht. Ein Punk und seine Tochter: geht für den spießigen Manuel Egéus (Maxi Schwendtner) gar nicht. Richterin Sabine Theseús (Carina Steeger als Karrieristin im Business-Look), gerade ans Oberlandesgericht berufen, soll diese amouröse Verbindung juristisch beenden. Aber sie hat andere Sorgen: wegen ihrer, bisher noch verheimlichten, Beziehung zu Lavinia Hip-

Alles irgendwie ganz anders – und doch erkennbar

Theater AG des Platen zeigte „Mittsommer-Madness“ frei nach Shakespeare



Machte aus Shakespeares „Sommernachtstraum“ eine „Mittsommer-Madness“: die Theater AG des Platen-Gymnasiums Ansbach.
Foto: Walter

polyta (Nina Feldner), wird sie erpresst.

Mit der Ruhe im Feenwald ist es ebenso vorbei. Flaute und Misstöne im Eheleben des Feen-Herrscherpaars Oberon (Konstantin Wüstner) und Titania (Maria Kovtun),

versprengte Liebende und Verfolgte sowie eine, nicht wirklich talentierte Handwerker-Theatergruppe, die anlässlich der geplanten Berufungs-Gartenparty die Tragödie „Pyramus und Thisbe“ einstudieren möchte, sorgen dafür.

Oberon möchte seiner Frau eine Lehre erteilen. Eine Zauberdroge, sehr augenfällig als Seifenblasen verabreicht, soll sie dazu bringen, sich nach dem Aufwachen in den ersten, den sie sieht, zu verlieben: eine nett gelungene Eselei mit dem

Handwerker Zettel (Jonas Volland im Stück Pyramus). Oberon, der einen Streit zwischen Helena und Demetrius beobachtet, hat Mitleid mit dem Mädchen: die Zauber-Seifenblasen sollen da Abhilfe schaffen. Seine Waldgeister, die Puck-Zwillinge (Anne Heich, Nina Lischke) verabreichen sie blöderweise dem falschen „schönen jungen Mann“. Verwirrungen auf ganzer Linie sind die Folge: Lysander serviert Hermia ab, läuft plötzlich Helena hinterher. Hermia versteht die Welt nicht mehr.

Der Theatergruppe, unter der Regie von Julia Arnold, Regina Klauß und Judith Kratzel, ist ein wahrlich unterhaltsamer Bühnenspaß gelungen: mit großer Leidenschaft und Hingabe gespielt, was selbstredend auch für all die nicht genannten Mitglieder des großen Ensemble gilt. Shakespeares Sprache, mitunter gespiegelt in einer moderneren zum Teil sehr krassen Punker-Wortwahl, dazu das passende Punker-Outfit, ein zauberhaftes Feenrumpchen, filigran und fantasievoll gezeichnete Masken (Design Helena Goth) und Kostüme. Alles in allem eine Inszenierung, die sich auch bei Schultheatertagen gut machen würde.